

Sonntag-Nachm. 23. Mai 43.

(106)

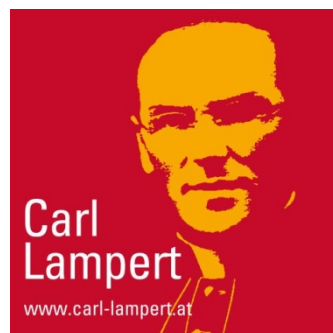
Mein lieber, guter Bruder!

„Hat Sonne im Herzen-ob stürmt oder schneit“ - ein gutes Rezept, nur nicht immer leicht anzuwenden, besonders wenn draußen stollendes Maiwetter ist u. dies nur durch ein kleines Kerkerfenster he-
reiwinkt in lange, einsame, leidgedrückte Tage mit ihrem oft so
breuenden Welt nach Heimat, Freiheit, nach Beruf u. Altar - u.
seinen Lieben. Aber es gibt doch auch in solchen Tagen Sonnen-
quellen, die wärmen, trösten u. erfreuen, so hat ich jeden Morgen
Gott sei Dank mein ^{Freier} u. die ^{Muse} i. Geiste, so sind meine
tägl. Besuche i. Geiste wenigstens bei Euch allen u. das Wissen
um Euer Gedächtnis ein große Sonnenquelle für mich, ganz
bes. aber sind Seine ^{u. Besuche} u. ^{Anteile} wie Licht in diesem
finsternen Dunkel, - u. oft lese ich sie wieder u. wieder, wie
alle ^{u. Feilen} die zu mir fanden - u. hol mich ein Tropfen Sonne ins
Herz, in ^{gequälte}. D. Julius ich danke dir innigst für seinen ^{u. Brief}
vom 16.!, erhielt ich bereits am ^{Freitag} ^{17.!} ^{er} meldete mir viel
Pundiges - u. etwas sehr Trauriges! Ich freute mich, dachte
^{so gut freigegeben, hat, dan, den}
so ^{ranke} Gelegenheit hat, meine Grüße anzubringen, sah mit
dir an dem mir so teuren Kaffeebisch in der Schlossgasse, dachte
noch, du solltest Freund ^{Hilf} aufsuchen u. helfen - da
meldet mir Dein Brief den Tod meines väterl. Freundes!
Julius, ist nun dir nicht schreiben, das diese Botenschaft mich
einen großen ^{Reiz} gab, doppelt, weil sie mich in solcher Lage
traf u. ich hab diese Woche gemütsmäßig wieder alles hand-
stark gemacht - in Gottes Namen, es sind nun einmal Leidens-
tage, die man als Mann u. Christ einfach erträgt, bis sie vorüber-
sind, denn Gott zu lieb, wenn Er uns nur nahe bleibt - u.

Sonntag-Nachmittag, 23. Mai 43

Mein lieber, guter Bruder!

„Hab' Sonne im Herzen, - ob 's stürmt oder schneit!“ - ein gutes Rezept, nur nicht immer leicht anzuwenden, besonders wenn draußen strahlendes Maiwetter ist u[nd]. dies nur durch ein kleines Kerkerfenster hereinwinkt in lange, einsame, leidgeprüfte Tage mit ihrem oft so brennenden Weh nach Heimat u[nd]. Freiheit, nach Beruf u[nd]. Altar - u[nd]. seinen Lieben. Aber es gibt doch auch in solcher Lage Sonnenquellen, die wärmen, trösten u[nd]. erfreuen. So hab' ich jeden Morgen - Gott sei Dank! - mein Brevier u[nd]. die Messe i[m]. Geiste; so sind meine tägl[ichen]. Besuche i[m]. Geiste wenigstens bei Euch allen u[nd]. das Wissen um Euer Meingedenken eine große Sonnenquelle für mich; ganz besonders. aber sind Deine l[ie]b[en]. Besuche u[nd]. Briefe mir Licht in diesem fürchterlichen Dunkel; - u[nd]. oft lese ich sie wieder u[nd]. wieder wie alle l[ie]b[en]. Zeilen, die zu mir fanden; - u[nd]. hol' mir ein[en]. Tropfen Sonne ins Herz, ins gequälte. l[ie]b[er]. Julius, ich danke Dir innigst für Deinen l[ie]b[en]. Brief vom 16. V., erhielt ihn bereits am Mittwo[ch]., 19., früh, er meldete mir viel Freudiges - u[nd]. etwas sehr Trauriges! Ich freute mich, dass Du so gut heimgekommen bist, dass Du so rasche Gelegenheit hattest, meine Grüße anzubringen;saß mit Dir an dem mir so teuren Kaffeetisch in der Schlossgasse, dachte noch, Du solltest Freund Dietrich aufsuchen u[nd]. Treitner; - da meldet mir Dein Brief den Tod meines väterl[ichen]. Freundes! Julius, ich muss Dir nicht schreiben, dass diese Botschaft mir einen großen Riß gab, doppelt, weil sie mich in solcher Lage traf; u[nd]. ich hab' diese Woche gemütmäßig wieder allerhand durchgemacht - in Gottes Namen; es sind nun einmal Leidens-tage, die man als Mann u[nd]. Christ einfach erträgt, bis sie vorüber sind, dem Herrgott zulieb, wenn Er nur mir nahe bleibt; - u[nd].



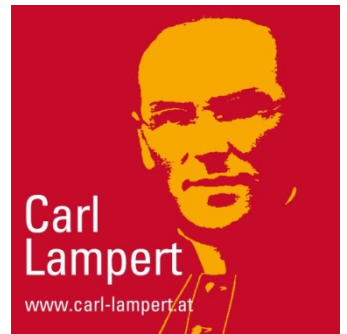
Katholische
Kirche
Vorarlberg

^{kennt ihn}
Du denkst wegen meinem Platte England Kriegswahl - nichten Ausblick!
ich weiß es tut es u. in ihm sind wir alle beisammen, die im
Tod u. die im Leben, trotz aller, noch so bitterer Trennung. Ich
dank dir ll. Bruder, dass du es mir gleich mitgeteilt u. auch das
nötige versprochen hast. O selige frühmorgenszeit v. Sorubien, in
so liebem Bruder- u. freundes Kreis, wie ich weiß du!
Nun hat ich schon so manche drüber zum Empfang! Helfer, ja
du hast recht Julius, der + Herr Prälat wird es sein. R! P!
Ob der gute Gott mein Abschied mir erleichtern wollte?!

Nun ist bereits wieder eine Woche seit seinem so tröst-
bringenden Tode ein, wie oft wiederhole ich diese Minuten u.
Stunde mit an seiner so starken Hoffnung seinem guten Worten. In
im Brief v. 9. v. gerade am 12. v. mittags erhielt ich ihn, gleichzeitig auch
den des Paulus - mein festes u. weis auch unter Tränen. Starke freun-
de weckte auch die Besuchsankündigung v. Dskar. Herr Kolb. ~~hat~~
hat ja gesagt u. ich freue mich so, wie soll er hier in „Jösil“ er-
scheinen. Viele Grüße! Ich weiß, dass Alps schwer abkommt, ob wir uns
noch einmal wiederssehen? sonst i. Himmel! Vergißt, unter wieder
quillt dieser Gedanke aus übervollem Herzen - aber der allmächtige
Gott u. Vater lebt u. er ist ein gerechter Richter u. auch Erbarmer.

Wie stehts mit Nachrichten v. Carl aus Tünn? Senke will auch
u. Xaver u. Familie? Etwas Gedächtnis noch! Berichte nach Wunsch,
wann soll am meinem alten Schuh- u. Kleiderbeständen i. meinem
Namen z. Spiritusoff-Sammlung spenden. Viele, viele Grüße dort.

Du sitzt jetzt wahrscheinlich mit der ganzen Familie beim
Kaffee - ich i. Geist dabei u. kann geistig mit - dann mache ich mit
dir einen Spaziergang, ach wieder einmal ein Spaziergang i. Mai
durch Teinapfluren i. Gölfs-Dorubien - Feunbruch mit lieben freun-
den u. sein Herz erleichtern können! Meinher lieben - nur in
starkem Glauben bist du so erträglich, u. stark mög Gott uns alle
machen i. schwerer Zeit. In ihm grüße u. segne ich alle, alle 1000fach,
Alles Gute - Dein dankt. Bruder Carl - Wiederhören.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

ich weiß, er tut es, u[nd]. in ihm sind wir alle beisammen, die im Tod u[nd]. die im Leben, trotz aller noch so bitterer Trennung. Ich dank' Dir, I[ie]b[er]. Bruder, dass Du es mir gleich mitgeteilt u[nd]. auch das Nötige veranlasst hast. O selige Frühmesserzeit v[on]. Dornbirn in so liebem Brüder- u[nd]. Freundeskreis, wie schön warst Du! Nun hab' ich schon so manche drüben zum Empfang! Helfer, ja, Du hast recht Julius, der + Herr Prälat wird es sein. R. I. P. Ob der gute Gott mein Abschied mir erleichtern wollte?!

Nun ist bereits wieder eine Woche seit Deinem so trostbringenden Hiersein. Wie oft wiederhole ich diese Minuten u[nd]. tröste mich an Deiner so starken Hoffnung, Deinen guten Worten, bes[onders]. im Brief v[om]. 9. V.? Gerade am 12. V. mittags erhielt ich ihn, gleichzeitig auch den des Paulus - mein Festessen, wenn auch unter Tränen. Starke Freude weckte auch die Besuchsankündigung v[on]. Oskar. Herr Kom[missar]. hat „Ja“ gesagt, u[nd]. ich freue mich so, nur soll er hier in „Zivil“ erscheinen. Viele Grüße! Ich weiss, dass Alfons schwer abkommt. Ob wir uns noch einmal wiedersehen? - Sonst i[m]. Himmel! Verzeiht, immer wieder quillt dieser Gedanke aus übervollem Herzen; - aber der allmächtige Gott u[nd]. Vater lebt u[nd]. er ist ein gerechter Richter u[nd]. auch Erbarmer!

Wie steht 's mit Nachrichten v[on]. Carl aus Tunis? Danke viel an ihn u[nd]. Xaver u[nd]. Familie. Etwas Geschäftliches noch: Berichte nach Innsbr[uck], man soll aus meinen alten Schuh- u[nd]. Kleiderbeständen i[n]. meinem Namen z[ur]. Spinnstoff-Sammlung spenden! Viele, viele Grüße dort!

Du sitztest jetzt wahrscheinlich mit der ganzen Familie beim Kaffee, - ich i[m]. Geist dabei u[nd]. kaue geistig mit; - dann mach' ich mit Dir einen Spaziergang, ach, wieder einmal ein[en]. Spaziergang i[m]. Mai durch Heimatfluren i[n]. Göfis - Dornbirn - Innsbruck mit lieben Freunden, [die] sein Herz erleichtern können! Menschenleben, - nur in starkem Glauben bist Du so erträglich, u[nd]. stark mög' Gott uns alle machen i[n].schwerer Zeit! In Ihm grüße u[nd]. segne ich alle, alle 1000fach! Alles Gute, - Dein dankb[arer]. Bruder Carl - Wiederhören!

[Am oberen Rand:]

Bin derzeit wegen meiner Flechte ärztlich kriegsbemalt, - schöner Anblick! - bessert aber.